



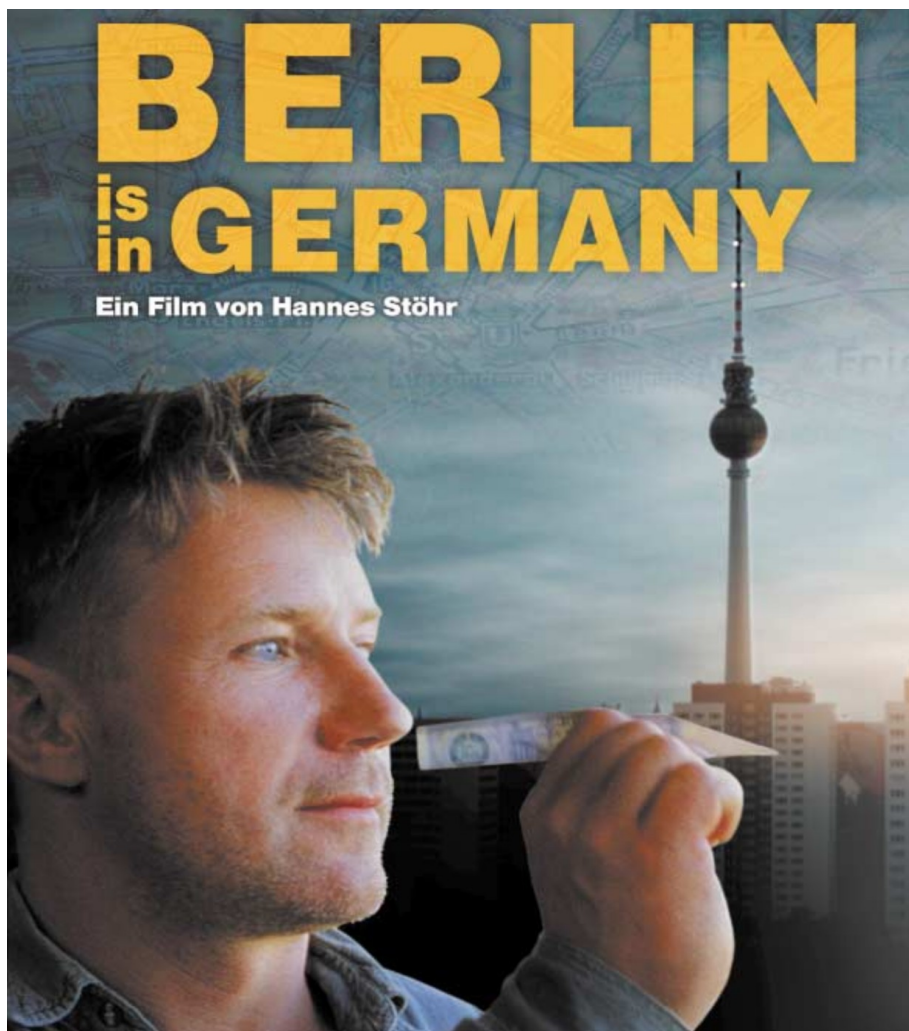
Frauen in Schwarz



Einladung zur Film-Matinée

**am Sonntag, 8.11.09, 11 Uhr
im Fools Theater, Holzkirchen**

Im Rahmen der Filmreihe „20 Jahre Mauerfall“:



Die **anschließende Gesprächsrunde** dient dem Austausch deutsch/deutscher Erfahrungen damals und der Einschätzung deutscher Einheit heute. Alle Besucher sind herzlich dazu eingeladen.

Fools Theater: Münchner Str. 22, 83607 Holzkirchen
Kartenbestellung unter Tel. 08024 478505

Berlin is in Germany

Deutschland 2001

Regie und Drehbuch: Hannes Stöhr

97 Min

Mit Jörg Schüttauf, Julia Jäger u.a.

Preisgekrönter Film, Berlinale 2001 u.a.

Nach elf Jahren Haft wegen Totschlags wird der ehemalige DDR-Bürger Martin Schulz am Jahrestag des Mauerfalls, am 9.11.2000, aus dem Gefängnis entlassen. Im wiedervereinigten Deutschland, das er nur aus dem Fernsehen kennt, findet er sich kaum zurecht, und auch seine Familie ist ihm fremd. Manuela, seine Frau, ist inzwischen mit Wolfgang liiert, der dem fremden Ex-Sträfling skeptisch und abweisend gegenübersteht. Den gemeinsamen elfjährigen Sohn Rokko hat er nie gesehen. Martin versucht mit allen Mitteln, einen Platz in der neuen alten Welt zu finden. Er trifft einige seiner alten Freunde wieder, darunter seinen früheren Schlosserkollegen Enrique, der mittlerweile als Taxifahrer arbeitet. Er beschließt, auch Taxifahrer zu werden und paukt für die Zulassungsprüfung. Nebenbei nimmt er einen Job im Sexshop seines ehemaligen Mithäftlings Victor an. Mit dem Geld, das er dort verdient, will er mit Rocco in Urlaub fahren. Natürlich hofft er auch, Manuela zurückzugewinnen. Aber er wird wegen seiner Vorstrafe nicht zur Prüfung zugelassen und kurz darauf wegen Victors illegaler Geschäfte mit Kinderpornografie von der Polizei in die Zange genommen...



Hannes Stöhr, *1970 in Stuttgart, studierte 1995 – 2000 an der Berliner Film- und Fernsehakademie und machte in dieser Zeit bereits einige z.T. mit Auszeichnungen bedachte Kurzfilme. *Berlin is in Germany* ist sein Spielfilmdebüt und entstand als Koproduktion des ZDF und rbb im Rahmen des Projekts Ostwind. Weitere Filme folgten: *Tatort – Odins Rache* (2003), *One Day in Europe* (2005) und *Berlin Calling* (2008). Er lebt im ehemaligen Ost-Berlin, wo die rasend schnelle Veränderung der Stadt (und des Landes) am greifbarsten war und immer noch ist. In diesem Milieu ist seine auf einer wahren Begebenheit beruhende Geschichte angesiedelt.

Hannes Stöhr: „Ein Film muß immer in seinem Milieu funktionieren... (es) ist eine Tragikomödie, und ich habe versucht, ein Ende zu finden, das Hoffnung macht.“
Denn: „Wenn man eine realistische Fragestellung hat, dann sollte man nachher auch versuchen, eine Antwort zu geben, und das ist das Märchen... Auch wenn manche Journalisten meinen, es sei der realistischste deutsche Film, den sie seit Jahren gesehen haben, muß ich ihnen sagen, es gibt wenig Knastis, die am Schluß noch ihre Frau küssen dürfen. Und da sehe ich dann das Märchen.“

Zu der anschließenden **Gesprächsrunde**, die dem informellen Erfahrungs- und Meinungsaustausch dienen soll, sind diesmal keine „Experten“ sondern alle Besucher herzlich eingeladen. Ausdrücklich angefragt haben wir bei Celino Bleiweiss und Dr. Monika Gierth.